

Inhalt

Vorwort	9
Die Jahre der Kindheit und Jugend	15
Frühe Ausbildung in Halle/Saale und erste Begegnungen mit der Musik	16
Die Ausbildung bei Friedrich Schneider in Dessau	19
Auf Theatertour durch die Mitte des Deutschen Bundes – ein erstes Engagement	23
Die Jenaer Schaffenszeit	45
Akademischer Musikdirektor der Alma Mater Jenensis	46
Erste Notenausgaben befördern die nationale Wahrnehmung	63
Die Märzrevolution 1848 in Jena	73
Der Umbau der Peternell-Orgel	83
Die Feierlichkeiten zur dritten Säcularfeier der Universität und der Abschied aus Jena	105
Die Residenzstadt Altenburg – die wichtigste Station des Lebensweges	115
Vom akademischen Musikbetrieb zum höfischen Angestellten	116
Die Gründung der Singakademie	129
Eine erste künstlerische Visitenkarte	131
1863 – Vom Concertmeister zum Herzoglich Sächsischen Hofkapellmeister	138
Die Entwicklung der Hofkapelle nach deren Umgestaltung	145
Stades Wirken im Allgemeinen Deutschen Musikverein ab 1865	148
Der Abschied von Franziska Stade und der Aufbruch zu neuen Herausforderungen	152
Die Tonkünstler-Versammlung 1868 in Altenburg	159
Die Dramaturgie der sinfonischen Konzerte	169
Das Jahr 1870 in der Dualität von Dur und Moll	177
Die Eröffnung des neuen Altenburger Hoftheaters am 16. April 1871	184
Marie Chmelick – Muse und Lebensbegleiterin	190
Der dritte Ehebund wird geschlossen	203
Der Rückzug aus dem Altenburger Theaterbetrieb	208
Zurück zu sinfonischen Konzerten und zur Chormusik	210
Leipzig als wichtige Wirkungsstätte außerhalb der thüringischen Residenz	213
Die Rolle der Singakademie im Altenburger Musikleben	218
1876 – ein Jahr künstlerischer und persönlicher Erfolge	225

Die Tonkünstler-Versammlung des Jahres 1876 in der Residenzstadt Altenburg	227
Kauf des eigenen Hauses in Altenburg	237
1877 – Wiederbelebung des Konzertlebens der Altenburger Singakademie	242
Die Pflege der Netzwerke des Musikbetriebs	247
Konzerte zwischen Friedrich Schneider, Ludwig van Beethoven und Georg Friedrich Händel	252
Der Umbau der Trost-Orgel in der Schlosskirche	255
1880 – das letzte Jahrzehnt als Dirigent bricht an	259
Internationales Flair auf der Altenburger Konzertbühne	269
Das Jahr 1885 und Stades 25-jähriges Dienstjubiläum	280
1887 – das Jahr des 70. Geburtstages	284
1888 – Anno ultimo als Dirigent der Abonnement-Konzerte und als Chorleiter	299
Kurbad und Urlaubsreise nach Aufgabe der meisten Pflichten	305
Trauermarsch für einen Freund und Abschied vom Orchester	322
Erneuter Kuraufenthalt in Bad Kissingen	324
1890 – ein Jahr zwischen dem Glanz des kaiserlichen Besuchs in Altenburg und betrüblichsten familiären Nachrichten	336
Abschied vom erstgeborenen Sohn	348
1893 – ein letztes Dirigat	356
Und noch ein Orden mehr ...	359
Keine Kunst ist's, alt zu werden, es ist Kunst, es zu ertragen.	362
1897 – Schwanengesang eines schaffensreichen Künstlerlebens	369
Stille zieht ein	377
Wider das Vergessen	384
Die Ehrungen zum 100. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Stade	388
Stade-Werkverzeichnis	393
 Anhang	
Interview mit dem ehemaligen Schlossorganisten Dr. Felix Friedrich	672
Chronologisches Programm-Verzeichnis Jena 1838 – 1860	675
Repertoire-Verzeichnis	687
Abkürzungsverzeichnis	698
Literaturverzeichnis	699
Personenregister	702